

Grammatik-Unterricht als umstrittener Lernbereich des Deutsch-Unterrichts

Bestritten wird nicht, dass Grammatikunterricht bzw. ein Reflektieren über Sprache sein muss – die unten folgende Auflistung der Lernziele und Potenziale soll dies untermauern. Zu hinterfragen ist jedoch, wie Gr-U sein muss, um das selten bestrittene Unbehagen, die Unzufriedenheit von Lernenden und Lehrenden, Unbeliebtheit bzw. Ineffizienz des Gr-U abzubauen.

Lernziele und Potenziale des Grammatikunterrichts

- 1.) Einsicht in Bauweise, Funktion und Geschichte der Sprache als Teil des allgemeinen Bildungswissens (bildungsorientierter Ansatz)
- 2.) Förderung des korrekten Gebrauchs der Standardsprache (Bewusstmachung von Fehlern und deren Ursachen, Löschung, Ersetzung, Fehlervermeidung)
- 3.) Erlernen grammatischer Strukturen als Grundlage verbesserter Rechtschreibung und Zeichensetzung (funktionaler Ansatz)
- 4.) Einsicht in die Strukturen der Muttersprache als Grundlage für das Erlernen einer Fremdsprache (Zulieferfunktion des Deutschunterrichts)
- 5.) Entwicklung eines Sprachbewusstseins als Ausgangspunkt zur Entwicklung komplexeren, differenzierteren Denkens
- 6.) Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten durch die Entwicklung einer metakommunikativen Kompetenz (hinsichtlich Verstehen/ Analyse und Produktion)

In Abhängigkeit von den Funktionen, die dem Gr-U in den jeweiligen Ausrichtungen und Konzepten zugeordnet werden, ist daher zu klären

- wie viel Gr-U sein muss (quantitativer Anteil),
- welche grammatischen Phänomene zu berücksichtigen sind (Auswahl, Struktur) und
- welche Zugänge und Methoden ‚Erfolg‘ versprechen.

Die im Laufe der fachdidaktischen Entwicklung ausgearbeiteten Konzepte beantworten diese Fragen z. T. sehr verschieden, setzen daher divergierende Schwerpunkte und handeln sich dementsprechend unterschiedliche Kritik ein.

Didaktische Konzepte für den Grammatikunterricht

1.) **Systematischer** (traditioneller) Grammatikunterricht

Leitprinzip: Vermittlung des Systemcharakters der Sprache bzw. der diese Sprache beschreibenden Grammatik

Vorteile/ Ziele:

- Vermittlung innerer Zusammenhänge (-> Vernetzung)

Nachteile/ Kritik:

- selbstzweckhaft, formalistisch, ohne Anwendungsnutzen hinsichtlich der sprachlichen Handlungsfähigkeit, produziert „totes Wissen“

2.) **Funktionaler** Grammatikunterricht (Riehme, Köller, Schmidt)

Leitprinzip: zweckorientierte Vermittlung grammatischen Wissens, semantische und pragmatische Analysen

Vorteile/ Ziele:

- Einsicht in die kommunikative Funktion

sprachlicher Phänomene

- Vermittlung innerer Zusammenhänge (-> Vernetzung von Form und Inhalt)
- Verständnis für Orthographie

Nachteile/ Kritik:

- nicht alle grammatischen Phänomene sind funktional erfassbar

3.) **Situationsorientierter** Grammatikunterricht (Boettcher, Sitta)

Leitprinzip: Erarbeitung von Grammatikwissen ausgehend von (zufälligen, nicht geplanten oder arrangierten) Gelegenheiten

Vorteile/ Ziele:

- Gr-U trägt zur Entwicklung der kommunikativen Fähigkeiten bei
- motivierend durch situativen Anlass
- nicht formalistisch

Nachteile/ Kritik:

- fragmentarisch, nur Einzelphänomene vermittelnd, nicht zusammenhängend, unsystematisch
- schafft kein tieferes Sprach-/ Systembewusstsein
- Gr-U als Gelegenheitsereignis

4.) **Lernbereichsintegrierender** Grammatik- und Sprachunterricht

Leitprinzip: Einbettung des Gr-U in einen gesamtheitlicheren Sprachunterricht

Vorteile:

- Integration von Lernbereichen:
-> Textverstehen, Orthographie, mündliche Kommunikation, funktionale Untersuchung von Sprache

Nachteile/ Kritik:

- sehr weit voraus greifende, komplizierte Stoffverteilung/ -anordnung
- > wenig Spielraum lassendes, unflexibles Planungsgerüst
- > nimmt der Unterrichtsgestaltung Freiraum

- nicht von zufälligen Gelegenheiten ab-
derhängig
- systematische Vermittlung und Progression
Lernschritte nicht immer sichtbar

5.) **Grammatik-Werkstatt** (Eisenberg, Menzel)

Leitprinzip: Herstellen einer Grammatik auf der Grundlage realen Sprachmaterials und grammatischer Operationen

Vorteile:

- auf Handlungsorientierung und Selbst-
tätigkeit basierendes Konzept

Nachteile/ Kritik:

- Aufbau und Funktionieren der Sprache kann
man entdecken, jedoch nicht ‚herstellen‘
- Operations- statt Begriffsformalismus
- Überforderung angesichts der Detailfülle und
Komplexität

6.) **Text- und kontextorientierter** Grammatikunterricht (Ulrich)

Leitprinzip: Gr-U als Synthese aus angeleitetem, vorstrukturiertem und selbstständigem, entdeckendem Lernen, als Verknüpfung von handlungsorientiertem und strukturiertem, systemorientiertem Wissenserwerb; Sprache wird dabei als Komplex zusammenspielender Sprachhandlungsfelder verstanden (-> Textlinguistik, Pragmalinguistik)

Vorteile/ Ziele:

- Auseinandersetzung mit „Sprache in
Funktion“/ realen Kommunikationssituationen und dem Zusammenspiel von Form und Inhalt
- Anwendbarkeit auf Analyse/ Verstehen und Produktion (literarischer Texte und Gebrauchstexte)
- **Integration** von Lernbereichen
- sprachliche Ausdrucksmittel werden nicht isoliert betrachtet

Nachteile/ Kritik:

- Überforderungsgefahr durch Komplexität der Vernetzung/ „systematischen Zusammenschau“

Literaturauswahl:

- Boettcher, Wolfgang / Sitta, Horst: Der andere Grammatikunterricht. München 1978
- Der Deutschunterricht 1995, H. 4: Sprachliches Handeln und grammatisches Wissen
- Der Deutschunterricht 1992, H. 4: Sprachbewusstsein und Sprachreflexion
- Der Deutschunterricht 2000, H. 4: Grammatik und Formulieren
- Diegrietz, Theodor (Hrsg.): Diskussion Grammatikunterricht. München 1980
- Diegrietz, Theodor: Wohin steuert die Grammatikdidaktik? „Diskussion Grammatikunterricht um 1980 und zu Beginn der 90er Jahre im Vergleich. In: DU 1996, H. 4, 87-95
- Eichler, Wolfgang: Grammatikunterricht. In: Lange/Neumann/ Ziesenis: Taschenbuch des Deutschunterrichts. Baltmannsweiler 1998, S. 226-257
- Einecke Günther: Fokussieren - auf die sprachliche Ebene lenken. Gesprächssteuerung im integrierten Grammatikunterricht. In: DU 1996, H. 6, S.10-25
- Ivo, Hubert: Grammatik tut not, Warum? In: Diskussion Deutsch 1988, H.103, S. 484-506
- Köller, Wilhelm: Funktionaler Grammatikunterricht. Tempus, Genus, Modus: Wozu wurde das erfunden?, Baltmannsweiler 1997
- Menzel, Wolfgang: Grammatik-Werkstatt. Theorie und Praxis eines prozessorientierten Grammatikunterrichts für die Primar- und Sekundarstufe, Seelze 1999
- Ossner, Jakob: Handlungsorientierung der Grammatik und im Grammatikunterricht. In: Diskussion Deutsch 1987, H. 98, S. 541-550
- Praxis Deutsch Sonderheft: Grammatik: Praxis und Hintergründe, Seelze 1995
- Ulrich, Winfried: Grammatikunterricht. In: Didaktik der deutschen Sprache. Bd. 3, Stuttgart 2001, S. 9-100
- Ulrich, Winfried: Wie und wozu Grammatikunterricht? In: DU 1/2001, S. 4-12